

6. ISEK Innenstadt

6.1 Entwicklungsziele für die Lengericher Innenstadt

Die Leitlinien und Entwicklungsziele für die Lengericher Innenstadt leiten sich aus den analytischen Erkenntnissen des vorangehenden Kapitels (s. Kap. 5) sowie dem gesamtstädtischen Leitbild und den darin formulierten Leitlinien (s. Kap. 4) ab. Sie berücksichtigen die im Rahmen des umfassenden Beteiligungsprozesses geäußerten Meinungen und Entwicklungsvorstellungen und sind im Rahmen diverser Veranstaltungen (u.a. Bürgerwerkstatt Innenstadt, Expertendialog Innenstadt, Zukunftschmiede Politik Innenstadt) **vorgestellt und diskutiert worden.**

Ausgehend von den Leitlinien und Entwicklungszielen sind **in einem zweiten Schritt konkrete Projektideen zur Stärkung der Lengericher Innenstadt entwickelt worden. Hierbei ist insbesondere eine enge Rückkopplung zu dem 2008 erarbeiteten Handlungskonzept »Vitale Innenstadt« erfolgt. Viele darin bereits vorgeschlagene Ziele und Maßnahmen werden erneut aufgegriffen und weiterentwickelt. Sie sollen nun in den kommenden Jahren realisiert werden.**

Dem Charakter eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) entsprechend gibt es zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern diverse Überschneidungen. Dies liegt an der ganzheitlichen Herangehensweise und integrativen Betrachtung der Handlungsfelder und ist für ent-

sprechende Konzepte typisch. **Analog zum gesamtstädtischen Leitbild sieht das ISEK insgesamt neun Themenfelder und ein übergeordnetes Handlungsfeld vor,** für die jeweils Entwicklungsziele formuliert werden. Die zur Erreichung der Entwicklungsziele für jedes Handlungsfeld formulierten Projekte und Maßnahmen orientieren sich an den im gesamtstädtischen Leitbildprozess definierten Leitlinien. Eine Beschreibung aller Projekte und Maßnahmen erfolgt im Weiteren im Maßnahmen- und Finanzierungskonzept in Kapitel 6.3.

TEIL C INNENSTADT

6. ISEK INNENSTADT

6.1 ENTWICKLUNGSZIELE FÜR DIE LENGERICHER INNENSTADT

	HANDLUNGSFELD	ENTWICKLUNGSZIEL
	Image und Identität: Lebendige Innenstadt (Querschnittsaufgabe)	Stärkung der Vitalität und Funktionsvielfalt in der Lengericher Innenstadt
	Bevölkerung, Demographie und Wohnen	Stärkung der Wohnfunktion der Innenstadt
	Wirtschaft und Arbeit	Stärkung der Innenstadt als Arbeitsstandort
	Einzelhandel	Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort
	Mobilität	Verbesserung der Erreichbarkeit
	Stadtgestaltung und Baukultur	Stärkung des städtebaulichen Erscheinungsbildes
	Freiraum	Stärkung der Qualität der innerstädtischen Freiflächen
	Gesundheit und Soziales	Stärkung und Ausbau der Angebote in den Bereich Gesundheit & Soziales, Bildung & Begegnung
	Kultur und Bildung	Stärkung/Ausbau des Kultur- und Bildungsangebots in der Innenstadt
	Tourismus und Naherholung	Ausbau des touristischen Angebots im Innenstadtbereich

Übersicht der Entwicklungsziele für die Innenstadt

Image und Identität: Lebendige Innenstadt

Stärkung der Vitalität und Funktionsvielfalt in der Lengericher Innenstadt

Wesentliches Entwicklungsziel für eine nachhaltige Stärkung der Lengericher Innenstadt sind die Sicherung und der Ausbau der Funktionsvielfalt und Vitalität der Innenstadt⁴. Entsprechend breit gefächert sind die Themenfelder des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts.

Eine konsequente und zielgerichtete Stärkung der Lengericher Innenstadt ist eine umfassende Managementaufgabe, die einer zentralen Stelle bedarf, um die verschiedenen Akteure und Interessen zu koordinieren, die Umsetzung der im Rahmen dieses Konzepts formulierten Maßnahmen zu forcieren und der interessierten Stadtgesellschaft eine zentrale Anlaufstelle zu bieten.

⁴ Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Barrierefreiheit und Klimaschutz gelegt.

Das ISEK soll mit dazu beitragen, die Identität der Lengericher Innenstadt zu stärken und die Identifikation der Lengericher mit ihrer Innenstadt zu erhöhen, um so eine verbesserte Innen- und Außendarstellung zu erzielen. **Für die Stärkung der Identität und die Verbesserung des Images sind die Stärkung und Förderung des bürgerschaftlichen sowie gesellschaftlichen Engagements in der Unternehmerschaft von herausragender Bedeutung.** Regelmäßige Innenstadtdialoge sowie ein mit öffentlich-privaten Mitteln ausgestatteter Innenstadtfonds sollen einen Beitrag zur verstärkten Einbindung von Bürgern und Unternehmen sowie des öffentlichen Gemein- und Vereinswesens in die Innenstadtentwicklung leisten.

Um die Vitalität und Funktionsvielfalt der Lengericher Innenstadt nachhaltig zu stärken, sollen ver-

schiedene übergeordnete Projekte und Maßnahmen etabliert werden (s. Kap. 6.3).

I-Q1: Citymanagement als Koordinierungsstelle und zentraler Ansprechpartner für die Umsetzung des ISEK

I-Q2: Verfügungsfonds

I-Q3: Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung des ISEK

Bevölkerung, Demographie und Wohnen

Stärkung der Wohnfunktion der Innenstadt

Zur Stärkung der Wohnfunktion der Innenstadt soll das im Innenstadtbereich vorhandenen Wohnbauflächenpotenzial auf derzeit unbebauten Baugrundstücken und auf Flächen, die für eine Revitalisierung vorgesehen sind, genutzt werden. Dabei sollen für unterschiedliche Zielgruppen – insbesondere jedoch junge Menschen und Senioren – Wohnungsangebote in verschiedenen Preissegmenten

6. ISEK INNENSTADT

6.1 ENTWICKLUNGSZIELE FÜR DIE LENGERICHER INNENSTADT

geschaffen werden (Wohneigentum/Miete). Durch einen Ausbau des Wohnungsangebots in der Innenstadt kann es gelingen, die **Innenstadt auch abseits der üblichen Geschäftszeiten zu beleben**. Gleichzeitig trägt der Bau von Wohnhäusern bzw. Wohn- und Geschäftshäusern in der Innenstadt dazu bei, die **städtebauliche Dichte in der Innenstadt zu erhöhen**. Insbesondere bei Neubauprojekten mit Handels- und Dienstleistungsnutzungen soll deshalb ein besonderes Augenmerk daraufgelegt werden, **dass in den vom Handel und Dienstleistern weniger nachgefragten Obergeschossen Wohnungen entstehen. Eingeschossige Handelsnutzungen sollten im gesamten Innenstadtbereich – auch entlang der umgebenden größeren Straßen – vermieden werden**. In Gesprächen mit Investoren und Projektentwicklern ist diese Zielsetzung entsprechend zu vertreten. Hierzu sollte bei Bedarf auch eine Anpassung der planungsrechtlichen Grundlagen vorgenommen werden. **Da die Schaffung neuer Wohnungsangebote**

und Wohnformen auf den Bestandsflächen in der Innenstadt nur bedingt im unmittelbaren Zuständigkeits- und Gestaltungsspielraum der Stadt Lengerich liegt, wird die Stadt vor allem entsprechende Entwicklungen anregen und hierzu die Gespräche mit Investoren und Entwicklern suchen. Dabei geht es vorrangig darum, folgende Maßnahmen anzustoßen:

- Betreutes und unbetreutes Wohnen für Ältere
- Bezahlbare Mietwohnungen für Jüngere (Berufseinsteiger, Junge Menschen in Ausbildung vor der Familienphase)
- Attraktive Eigentumswohnungen
- Mehrgenerationenhaus in der Innenstadt

Wirtschaft und Arbeit

Stärkung der Innenstadt als Arbeitsort

Zur Stärkung der Innenstadt als Arbeitsstandort soll eine Konzentration von Arbeitsstätten in der

Innenstadt angestrebt werden. Im Fokus steht dabei die **Weiterentwicklung der Innenstadt als Standort für Dienstleistungen, nicht-störendes Gewerbe, Handwerk, (Weiter-)Bildung, Verwaltung, Beratung, Kultur- und Kreativwirtschaft, Bildung sowie gewerbliche und bürgerschaftliche Initiativen**. Auf diese Weise kann das Arbeitsplatzangebot an diesem zentralen Standort erhöht werden und die Innenstadt – auch außerhalb der Öffnungszeiten des Einzelhandels – durch Beschäftigte und Kunden bzw. Besucher belebt werden. So entstehen **Synergieeffekte zwischen Arbeiten, Einzelhandel, Gastronomie und Mobilitätsangeboten**.

Zahlreiche revitalisierungsbedürftige innerstädtische Immobilien bieten gute Voraussetzung für die Entwicklung entsprechend attraktiver Flächenangebote. Hierbei soll auch auf die Anforderungen von jungen Unternehmen und

Gründern eingegangen werden, die den gemeinsamen Austausch zu anderen Unternehmen suchen und von Kostenvorteilen in der gemeinsamen Nutzung von Büroinfrastruktur (Büro-, EDV- und Kommunikationstechnik, Besprechungsräume, Sekretariat, Teeküche, Sanitärräume) profitieren können. **Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern auch eine Verlagerung und Zusammenlegung von öffentlichen Einrichtungen bzw. kommunalen Verwaltungsstellen im Innenstadtbereich sinnvoll ist.** Die Bereitstellung entsprechender Flächen und die Forcierung nicht-störender gewerblicher Ansiedlungen im Innenstadtbereich können so auch dazu beitragen, dass **Gewerbeflächen für Betriebe mit Bedarf an einer GE-Ausweisung verfügbar bleiben.** In langfristiger Perspektive soll darauf hingewirkt werden, in Kooperation mit lokalen Unternehmen, ggf. eine Zweigstelle (Abteilung bzw. Fakultät) einer Hochschule in Lengerich zu verwirklichen.

Zur Stärkung der Innenstadt als Arbeitsstandort ist im Rahmen des ISEKs folgendes Projekt vorgesehen (s. Kap. 6.3):

I-A1: Co-Working Spaces zur Ansiedlung junger Unternehmen und StartUps

Einzelhandel

Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort
Dem Einzelhandel kommt eine herausragende Bedeutung für die Attraktivität der Lengericher Innenstadt zu. Während die Lengericher Innenstadt bislang vor allem mit benachbarten Städten mit umfassenderem Angebot sowie Standorten außerhalb des Innenstadtzentrums im Wettbewerb stand, ist in den letzten Jahren mit dem Onlinehandel ein weiterer, standortunabhängiger Wettbewerber hinzugekommen, der insbesondere in den innenstadtrelevanten Sortimentsgruppen deutliche Umsatzanteile generiert.

Gleichwohl soll durch die Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort die Kunden- und Kaufkraftbindung gesichert und – sofern möglich – ausgebaut werden. Wesentliche Voraussetzung hierzu ist eine **gezielte Steuerung des Einzelhandels und die Konzentration der zentrenrelevanten Sortimente auf das Innenstadtzentrum.** Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept bietet hierzu eine geeignete Grundlage, muss jedoch aufgrund der Dynamik im stationären Handel und Onlinehandel regelmäßig fortgeschrieben werden. Gleichzeitig wird die Stadt Lengerich durch unterstützende und begleitende Maßnahmen im Sinne von Stadtmarketing, Wirtschaftsförderung und Citymanagement darauf hinarbeiten, das in der Lengericher Innenstadt vorhandene Einzelhandelsangebot gesichert und gestärkt werden. In diesem Zusammenhang sollen **sowohl Online- als auch Offlinestrategien entwickelt und umgesetzt werden.** In Bezug auf den stationären Handel ist insbesondere die **Stär-**

6. ISEK INNENSTADT

6.1 ENTWICKLUNGSZIELE FÜR
DIE LENGERICHER INNENSTADT

kung der Qualität des Einkaufs vor Ort (Service, Beratung, Erlebnis, Atmosphäre) von Bedeutung. Wichtig ist darüber hinaus eine **klare Standortprofilierung**, um die Identifikation mit dem Standort und das **Image des Einzelhandelsstandorts Lengerich zu verbessern und die Nische als attraktives Mittelzentrum** zwischen den umliegenden größeren Mittelzentren sowie den Oberzentren Münster und Osnabrück zu besetzen.

Durch das »Neue Markt Karree« werden in größerem Maße neue Einzelhandelsflächen in der Innenstadt geschaffen (Fokus Nahversorgung). In diesem Zuge ist eine **Stärkung der Verbindung zwischen »Neuem Marktkarree« und Fußgängerzone von herausragender Bedeutung, um auf diese Weise Kunden und Synergieeffekte für die Fußgängerzone zu gewinnen**. Hierbei ist darauf zu achten, dass keine zu einseitige Ausrichtung des Neubausvorhabens auf die Ein- und Ausfahrt zur Schulstraße gelegt

wird, sondern auch Anreize geschaffen werden, Richtung Fußgängerzone zu gehen.

Im Hinblick auf die Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort ist eine **enge Zusammenarbeit zwischen Stadt und privaten Akteuren (insbesondere Immobilieneigentümer und Gewerbetreibende) unerlässlich**. Im Sinne der Stärkung und **Bündelung von Ressourcen soll deshalb auf den Erhalt und den Ausbau des privatwirtschaftlichen Engagements** hingewirkt werden. Dies ist u.a. für die **Vermeidung, den Abbau und die Zwischennutzung von Ladenleerständen – insbesondere in der Bahnhofstraße –** von Bedeutung.

Einen entsprechenden Beitrag hierzu kann die **Entwicklung von Nutzungsperspektiven für nicht mehr nachgefragte Geschäftsflächen** leisten. Letztlich sind die Handlungs- und Gestaltungs-

spielräume der Stadt hier begrenzt, da die Geschehnisse des Marktes nicht unmittelbar beeinflusst werden können und Immobilieneigentümer und potenzielle Betreiber zusammenfinden müssen. Die Stadt wird diesen Prozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Hierzu wird die **Einrichtung eines Citymanagements** angestrebt.

Die alleinige Stärkung der stationären Qualitäten ist jedoch deutlich zu kurz gegriffen, um die Lengericher Innenstadt als Einzelhandelsstandort zukunftsfähig aufzustellen. **Angesichts der zunehmenden Technisierung und Digitalisierung der Gesellschaft und mit Blick auf die permanente Verfügbarkeit von Internet und Onlinehandel, sind eine Erhöhung der digitalen Sichtbarkeit der Lengericher Innenstadt als Einzelhandelsstandort und die Entwicklung moderner Vertriebs- und Marketingstrategien unter Nutzung der neuen Medien (Kopplung online-offline) unverzichtbar**. Eine Auf-

gabe, die die Stadt Lengerich nur anstoßen und begleiten kann, für deren Umsetzung jedoch insbesondere die Einzelhändler vor Ort verantwortlich sind. Die Stadt Lengerich wird jedoch Förderprogramme und Wettbewerbe für Kommunen und lokale Händlergemeinschaften etc. zum Thema Digitalisierung intensiv beobachten und sich bei geeigneten Wettbewerben und Programmen beteiligen, wenn es entsprechende Unterstützung bei den privaten Akteuren gibt.

Um die umfassenden Herausforderungen im Handlungsfeld Einzelhandel anzugehen, sieht das ISEK folgende Maßnahmen vor (s. Kap. 6.3):

I-H1: Digitalisierungsinitiative Einzelhandel in der Lengericher Innenstadt)

I-H2: Fonds bzw. Wettbewerb für Neuansiedlungen und Innovationen im Einzelhandel in der Lengericher Innenstadt

Verschiedene weitere Projekte sind aus Sicht der Stadt wünschenswert, erfordern aber in erster Linie privates Engagement und können dadurch nur begrenzt beeinflusst werden:

- Zusammenlegung von Ladenflächen in der Innenstadt unter Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes
- Verlängerung der Öffnungszeiten auf dem Wochenmarkt
- Verstärkte Positionierung des Wochenmarkts Richtung Regionalität, Bio und Event und klare Zielgruppenansprache über ein Markt- und Marketingkonzept auf Basis einer Kunden- und Nichtkundenbefragung (ideal Haushaltsbefragung vs. Befragung auf dem Wochenmarkt)
- Ausweitung des gastronomischen Angebots auf dem Wochenmarkt

- Schließung von Angebotslücken und Ansiedlung attraktiver Filialisten/Magnetbetriebe einerseits und inhabergeführter Fachgeschäfte andererseits
- Einführung einheitlicher Öffnungszeiten

Mobilität

Verbesserung der Erreichbarkeit

Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Lengericher Innenstadt steht vor allem die **Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs** im Fokus. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, **innovative und umweltfreundliche Mobilitätskonzepte** auf ihre Eignung für Lengerich zu überprüfen. Passende Konzepte sind vor Ort umzusetzen und zu fördern. Mit Blick auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) werden eine **Bündelung des Stellplatzangebots und verbesserte Orientierung**

6. ISEK INNENSTADT

6.1 ENTWICKLUNGSZIELE FÜR
DIE LENGERICHER INNENSTADT

tierungsmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr angestrebt.

Konkret sollen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) vor allem **folgende Projekte zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Lengericher Innenstadt umgesetzt werden:**

I-M1: Errichtung eines Fahrradverleihs (ggf. Pedelec-Verleih) mit Stationen am Bahnhof und in der Innenstadt

I-M2: Einrichtung eines Bürgerbus-/Pendelbussystems (E-Bus) zwischen Bahnhof und Innenstadt

I-M3: Neuordnung des ruhenden Verkehrs

Stadtgestaltung und Baukultur

Stärkung des städtebaulichen Erscheinungsbildes

Bei der Stärkung des städtebaulichen Erscheinungsbildes der Innenstadt stehen der **Erhalt**

des historischen Stadtbildes und die Aufwertung der bestehenden Gebäudesubstanz im Fokus. Zudem sollen die Hauptstraßenzüge zur Anbindung der Innenstadt an das örtliche und überörtliche Straßennetz aufgewertet und in ihrer Attraktivität gesteigert werden. Insbesondere die derzeit an der Schulstraße durch Gebäude-rückseiten und Leerstände größerer Immobilien geprägte Situation soll durch Revitalisierungen und (Neu-)Bebauung beseitigt werden. Zudem sollen auch die Zugänge für Kunden und Passanten in das Hauptgeschäftszentrum aufgewertet werden.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere der Wapakoneta-Platz, der Marktplatz und der Bodelschwingh-Platz von herausragender Bedeutung. Mit Blick auf das Projekt »Neues Markt-Karree« geht es darum, Kopplungseffekte zwischen den neu entstehenden Handelsflächen und den

vorhandenen Einzelhandelslagen zu schaffen und Besucher des »Neuen Markt-Karrees« für die Innenstadt zu gewinnen. Auf diese Weise kann die Vernetzung der verschiedenen Handelslagen (Altstadt-Bahnhofstraße-Marktkarree) gestärkt werden.

Neben einer **Stärkung der Gestaltqualität und Attraktivität des öffentlichen Raums sind auch die Verbesserung der Aufenthalts- und Verweilqualität in der Innenstadt sowie die Belebung in den Abendstunden von Bedeutung. Zudem soll die »Erlebbarkeit« des öffentlichen Raums gefördert werden.** Neben der öffentlichen Hand können auch Immobilieneigentümer einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung leisten: z.B. durch die Reduzierung und Vermeidung von Leerständen und die Forcierung von Folgenutzungen für leerstehende Gebäude und eine attraktive Fassadengestaltung (ggf. auch Beleuchtung in den Abendstunden).

Mit Blick auf die Stärkung des städtebaulichen Erscheinungsbildes werden im Rahmen des ISEKs folgende Maßnahmen angestrebt (s. Kap. 6.3):

I-S1: Durchführung eines freiraumplanerischen Wettbewerbs für die Innenstadt (Bereich Fußgängerzone)

I-S2: Umgestaltung und städtebauliche Attraktivierung des Wapakonetaplatzes

I-S3: Umgestaltung und städtebauliche Attraktivierung des Bodelschwingplatzes und Altstadt

I-S4: Umgestaltung und städtebauliche Attraktivierung im Bereich Bahnhofstraße

I-S5: Rahmenplanung Marktplatz / Bodelschwingh-Realschule

I-S6: Aufwertung des städtebaulichen Erscheinungsbilds zur Schulstraße

I-S7: Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes

I-S8: Einrichtung eines Fassaden- und Hofflächenprogramms

I-S9: Erstellung eines Gestaltungsleitfadens

Darüber hinaus sollen von städtischer Seite verschiedene weitere Projekte angestoßen werden, die nicht im unmittelbar eigenen Gestaltungs- und Zuständigkeitsbereich liegen:

- Ansiedlung gastronomischer Betriebe mit Außenbereich an Platzsituationen (s. Handlungsfeld Tourismus)
- Realisierung von Neubauten am Innenstadteingang
- Herrichtung der »Alten Druckerei« als Kulturort

Freiraum

Stärkung der Qualität der innerstädtischen Freiflächen

Der Freiraum in der Lengericher Innenstadt umfasst vor allem die öffentlichen Räume und das Stadtgrün. Ziel ist es, die **Qualität der innerstädtischen Freiflächen zu stärken und in ihrer Naherholungsfunktion zu verbessern**. Eine **Erhöhung des Grünanteils trägt**

zur Verbesserung von Stadtklima bzw. Luftqualität bei und kann auch mit einer Entsiegelung von Flächen einhergehen. Zudem kann auf diese Weise eine **Stärkung der Aufenthalts- und Verweilqualität** erreicht werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn auch die Erlebbarkeit der Flächen gestärkt wird, z.B. durch Spielgeräte für Kinder, Wasserspiele o.ä. Damit bestehen enge Überschneidungspunkte mit dem Handlungsfeld Stadtgestaltung und Baukultur. Auch Maßnahmen zur Neuordnung des ruhenden Verkehrs tragen dazu bei, die Qualität innerstädtischer Freiflächen zu erhöhen (siehe Handlungsfeld Mobilität).

Im Rahmen des ISEKs sollen zur Stärkung der Qualität der innerstädtischen Freiflächen vor allem folgende Maßnahmen verfolgt werden (s. Kap. 6.3):

I-F1: Schaffung von begrünten Aufenthaltsflächen und generationenübergreifender Spiel- und Bewegungsangebote

Gesundheit und Soziales

Stärkung und Ausbau der Angebote in den Bereich Gesundheit & Soziales, Bildung & Begegnung

Mit Blick auf die Erhöhung der Multifunktionalität der Innenstadt soll das Angebot an gesundheitsbezogenen, sozialen und kulturellen Angeboten und Einrichtungen in der Innenstadt gesichert und gestärkt werden. Durch die Schaffung von Begegnungsräumen, Treffpunkten und Angeboten zum sozialen Austausch/Kontakt für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen (kommerzielle und nicht-kommerzielle Angebote) soll die **Funktion der Innenstadt als Standort für Bildung und Begegnung gestärkt werden. Entsprechende Angebote können dazu beitragen, die Innenstadt auch außerhalb der Geschäftszeiten (u.a. an frequenzarmen Wochenenden und Feiertagen) zu beleben.** Einen positiven Beitrag hierzu kann die Stadt Lengerich zum Beispiel

mit Blick auf die Konzentration von öffentlichen Einrichtungen/Verwaltungsstellen im Innenstadtbereich (siehe Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit) leisten.

Im Rahmen des ISEK sollen zur Stärkung der Angebote in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Begegnung vor allem folgende Projekte umgesetzt werden (s. Kap. 6.3):

I-G1: Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für soziale Belange

Kultur und Bildung

Stärkung/Ausbau des Kultur- und Bildungsangebots in der Innenstadt

Zur Förderung der Multifunktionalität und Vitalität der Innenstadt wird eine Stärkung des Kultur- und Bildungsangebots angestrebt (siehe

auch Handlungsfeld Gesundheit & Soziales). **In diesem Zusammenhang sollen bestehende kulturelle Einrichtungen und Angebote gestärkt und ausgebaut. Zudem sind neue Erlebnis- und Freizeitmöglichkeiten sowie Treffpunkte – u.a. für Jugendliche – in der Innenstadt zu schaffen.**

Der Ausbau des Kultur- und Bildungsangebots soll in **enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern und Anbietern erfolgen, die sich in Lengerich in diesem Handlungsfeld bereits etabliert haben** (u.a. Jugendtreff, Kulturforum der Stadtsparkasse, ev. Stadtkirche, Kulturtreff im Alten Rathaus, Stadtbücherei, Heimatverein und Heimatmuseum). Ein **gemeinsames Kulturmarketing** unter Einbindung der Werbegemeinschaft Lengerich, der Stadtmarketing-Offensive und der Gempt-Halle soll dazu beitragen, die Wahrnehmung der Angebote in der Bevölkerung zu verbessern.

Hierzu sollen im Rahmen des ISEKs für die Lengericher Innenstadt vor allem folgende Projekte umgesetzt werden (s. Kap. 6.3):

I-K1: Haus der Begegnung: Multifunktionales Begegnungs-/Bürger- und Bildungszentrum

I-K2: Veranstaltungsoffensive Innenstadtzentrum

Tourismus und Naherholung

Ausbau des touristischen Angebots im Innenstadtbereich

Auch wenn sich das touristische Angebot Lengerichs und die Naherholungsangebote im Wesentlichen auf die außerhalb der Innenstadt gelegenen Räume konzentrieren, ist die Innenstadt für die Bedeutung der Gesamtstadt Lengerich als Tourismusstandort dennoch von großer Bedeu-

tung. Besucher erwarten hier auch besondere Qualitäten und Angebote. Dies betrifft zum einen eine attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume und innerstädtischen Grünflächen (s. Handlungsfeld Stadtgestaltung & Baukultur), aber auch die Stärkung und den Ausbau des Veranstaltungs- und Gastronomieangebotes und entsprechender Unterkunftsmöglichkeiten. Gleichzeitig sollte die Vermarktung der Lengericher Innenstadt als touristische Destination in die gesamtstädtische Bewerbung Lengerichs als Tourismus- und Naherholungsstandort mit eingebunden werden.

Im Rahmen des ISEKs sollen vor allem folgende Maßnahmen verfolgt werden (s. Kap. 6.3):

I-T1: Qualitätsoffensive Gastronomie in der Lengericher Innenstadt

I-T2: Ausbau des Angebots der Tourist-Information (insbesondere mit Blick auf Barrierefreiheit)

I-T3: Beschilderung der touristischen und kulturellen Ziele in der Lengericher Innenstadt

Weitere Maßnahmen in diesem Handlungsfeld liegen außerhalb des städtischen Einflussbereichs und erfordern entsprechende Kooperationen mit Akteuren der Privatwirtschaft. Hier sind zu nennen:

- Forcierung der Ansiedlung eines Hotels im Innenstadtbereich
- Erweiterung der (außen)gastronomischen Angebote (insbesondere in den Abendstunden)